

Integrieren Sie Familien aus anderen Ländern

Sultan spielt mit Markus, Tim und Enes in der Bauecke. Laura und Rabia bauen gemeinsam die Moschee aus Holz zusammen. Lea erzählt im Stuhlkreis vom Sabbat und von der Vergangenheit ihrer Familie. Eine Erzieherin trägt ein Kopftuch, die andere trägt an der Kette ein Kreuz.

Dies sind Beispiele für ein **interkulturelles Miteinander im Kindergarten**. Doch wie gelingt es Ihnen, auch die Eltern in dieses Miteinander mit einzubeziehen? Hier einige Vorschläge:

Machen Sie sich mit anderen Kulturen vertraut

Um das Verhalten und Einstellungen von **Familien aus anderen Kulturen verstehen** zu können, ist es notwendig, dass Sie sich mit deren Bräuchen und Riten vertraut machen: durch das Lesen von Fachliteratur oder Gespräche mit Menschen aus anderen Kulturen.

So ist z. B. in **islamisch geprägten Familien** der Vater die absolute Respektsperson. Die Kinder sind dem Vater zu absolutem Gehorsam verpflichtet. Der Bereich der Frauen ist das Haus, der Bereich des Mannes liegt außerhalb des Hauses. Auch werden in der Regel die Männer von den Frauen bedient, was verdeutlicht, warum manche Jungen aus dieser Kultur es nicht gewohnt sind, z. B. zu helfen, den Tisch abzuräumen. Wenn Fragen an die Frau gestellt werden, so verweist sie auf ihren Mann.

Islamische Frauen müssen sich den Männern unterordnen. Dies macht es z. B. **für die Männer sehr schwierig, von Ihnen als Erzieherin einen Rat** in Erziehungsfragen **anzunehmen**. Versuchen Sie deshalb, den Müttern Impulse für ihr Erziehungsverhalten zu geben.

Informieren Sie sich über die Herkunft der Kinder

Ihre präzise **Wahrnehmung über die kulturelle Vielfalt in Ihrer Gruppe** ist die Voraussetzung dafür, dass Sie wirkungsvolle Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Eltern entwickeln.

Informieren Sie sich darüber,

- welchen Religionen die Kinder und ihre Eltern angehören,
- seit wann die Familien in Deutschland leben,
- welche Sprachen zu Hause gesprochen werden, welche Sprachen der Vater, die Mutter, die Geschwister sprechen,
- welchen Herkunftskulturen die Kinder angehören,
- wie sich die Familiensituation darstellt (Wie viele Geschwister hat das Kind? Wie sieht die Wohnsituation aus? und so weiter).

So erhalten Sie ein genaues Bild über die Situation in Ihrer Gruppe. Diese Analyse gibt Ihnen möglicherweise auch Aufschluss darüber, mit welchen Familien Sie sich in deutscher Sprache verständigen können.

Feiern Sie ein multikulturelles Sommerfest

Bei einem Sommerfest können sich alle Eltern einbringen. Sie können **typische Speisen aus ihrem Herkunftsland** zum Verzehr **anbieten**, z. B. bereiten die türkischen Eltern

Döner zu und die spanischen Paella. Die Eltern können auch zusammen mit den Kindern typische Tänze ihres Landes aufführen, wie z. B. den griechischen Sirtaki. Beim zwanglosen Miteinander im Rahmen eines Festes kommen Sie mit den Eltern sowie die Eltern untereinander schnell ins Gespräch.

Feiern Sie gemeinsam das Zuckerfest

Feiern Sie unter Mithilfe der Eltern die **Feste anderer Kulturen**, wie z. B. den Tag des Kindes, einen festgelegten Feiertag in der Türkei, oder das Zuckerfest, mit dem das Ende des Ramadan begangen wird. Bitten Sie die Eltern, Sie über die Inhalte der Feste zu informieren, vielleicht im Rahmen eines Elternabends, und Ihnen bei den Vorbereitungen zu helfen. So beziehen Sie die Eltern in Ihre Arbeit mit ein und vermitteln den Kindern gleichzeitig Einblicke in andere Kulturen und Religionen.

Erstellen Sie ein 2-sprachiges Bilderbuch

Erzählen Sie den Kindern eine Geschichte und lassen Sie die Kinder die passenden Bilder dazu malen. Unter die Bilder schreiben Sie zum einen den deutschen Text und zum anderen z. B. den spanischen Text beziehungsweise den Text in einer anderen Sprache, je nachdem, welche Nationalitäten in Ihrer Einrichtung vertreten sind.

Motivieren Sie z. B. spanische **Eltern**, die gut Deutsch sprechen, für Sie **den Text zu übersetzen**. Vervielfältigen Sie das selbst gefertigte Bilderbuch und lassen Sie es allen Eltern zukommen. Auch wenn Eltern nicht an der Erstellung des Buches mitgearbeitet haben, vermitteln Sie ihnen dennoch, dass Ihnen auch Familien mit ausländischer Staatsbürgerschaft wichtig sind. Bitten Sie alle Eltern um eine Spende für das Buch, damit Sie möglichst die Herstellungskosten decken können.

Wenn Sie auf die ausländischen Eltern in Ihrer Einrichtung zugehen und sich bemühen, sie in den Kindergartenalltag zu integrieren, so wird dies Ihre Arbeit sicherlich bereichern. Denn das Wissen und die Erfahrungen der Eltern können Sie für Ihre Arbeit nutzen. Sie sollten dies jedoch nur dann tun, wenn Ihnen eine interkulturelle Erziehung wirklich wichtig ist. Denn die Eltern merken sehr wohl, wenn Ihr Interesse nur aufgesetzt ist.